



Auswirkungen der Fahrverbote

Die steirischen Politiker Wegscheider, Nagl und Rucker planen ab 2011 **Fahrverbote für Graz**, die Zone beginnt im Norden beim Graben- bzw. Kalvariengürtel, im Süden gilt sie **bis zur Gemeindegrenze von Seiersberg und Feldkirchen**. Dieses Fahrverbot soll ab Winter 2011 für Benziner ohne Kat und Diesel bis BJ 1999 gültig sein. Ab 2012 hat auch ein **Euro 3 Diesel (bis BJ 2005!)** in dieser Zone nichts mehr verloren!

Aktuell wären in den Bezirken G und GU fast 57% des PKW-Bestandes - das sind **64.000 Fahrzeuge, 2012 sogar 85% oder 95.000 PKW betroffen**. Jährlich werden in Graz und Graz Umgebung etwa 13.000 Fahrzeuge gegen neue getauscht. Ende 2011 sind trotzdem noch rund 50.000, ab 2012 **75.000 PKW vom Fahrverbot** betroffen. Rechnet man auch nur die west- ost- und obersteirischen Bezirke dazu geht die Anzahl der Geschädigten in die Hunderttausend - besonders bitter für Besitzer von **erst wenige Jahre alten Dieselfahrzeugen**, da diese an Wert verlieren bzw. auch in anderen Bezirken nur **mit einem großen Wertverlust verkauft werden können** – der ÖAMTC schätzt diesen auf 3.000.000 EUR österreichweit.

Ziel des Fahrverbotes ist **eine Reduzierung der Feinstaubüberschreitungstage**, obwohl der Verkehr maximal 25% zum Feinstaubaufkommen beiträgt, die Hälfte davon stammt aus **Aufwirbelungen, die durch neue Motoren nicht vermindert werden können**. Den Rest der Feinstaubbelastung wird vom Hausbrand und der Industrie (jeweils ca. 30%) und durch Fernverfrachtungen (aktuell z.B. aus Island) verursacht. Wir reden hier von einem Feinstaub-Vermeidungspotential von vielleicht 4%!

Wir fordern daher eine Lösung des Feinstaubproblems mit **Maßnahmen in allen Bereichen** (Straßenreinigung, Hausbrand, Industrie, Landwirtschaft, Baustellen) und nicht auf dem Rücken der Autofahrer als Benachteiligung für einzelne Verursacherguppen.

Auswirkungen der Fahrverbote

Die steirischen Politiker Wegscheider, Nagl und Rucker planen ab 2011 **Fahrverbote für Graz**, die Zone beginnt im Norden beim Graben- bzw. Kalvariengürtel, im Süden gilt sie **bis zur Gemeindegrenze von Seiersberg und Feldkirchen**. Dieses Fahrverbot soll ab Winter 2011 für Benziner ohne Kat und Diesel bis BJ 1999 gültig sein. Ab 2012 hat auch ein **Euro 3 Diesel (bis BJ 2005!)** in dieser Zone nichts mehr verloren!

Aktuell wären in den Bezirken G und GU fast 57% des PKW-Bestandes - das sind **64.000 Fahrzeuge, 2012 sogar 85% oder 95.000 PKW betroffen**. Jährlich werden in Graz und Graz Umgebung etwa 13.000 Fahrzeuge gegen neue getauscht. Ende 2011 sind trotzdem noch rund 50.000, ab 2012 **75.000 PKW vom Fahrverbot** betroffen. Rechnet man auch nur die west- ost- und obersteirischen Bezirke dazu geht die Anzahl der Geschädigten in die Hunderttausend - besonders bitter für Besitzer von **erst wenige Jahre alten Dieselfahrzeugen**, da diese an Wert verlieren bzw. auch in anderen Bezirken nur **mit einem großen Wertverlust verkauft werden können** – der ÖAMTC schätzt diesen auf 3.000.000 EUR österreichweit.

Ziel des Fahrverbotes ist **eine Reduzierung der Feinstaubüberschreitungstage**, obwohl der Verkehr maximal 25% zum Feinstaubaufkommen beiträgt, die Hälfte davon stammt aus **Aufwirbelungen, die durch neue Motoren nicht vermindert werden können**. Den Rest der Feinstaubbelastung wird vom Hausbrand und der Industrie (jeweils ca. 30%) und durch Fernverfrachtungen (aktuell z.B. aus Island) verursacht. Wir reden hier von einem Feinstaub-Vermeidungspotential von vielleicht 4%.

Wir fordern daher eine Lösung des Feinstaubproblems mit **Maßnahmen in allen Bereichen** (Straßenreinigung, Hausbrand, Industrie, Landwirtschaft, Baustellen) und nicht auf dem Rücken der Autofahrer als Benachteiligung einzelner Verursacherguppen

